

Coll. ampl. VI, 693) als auch die Geschichte der Bischöfe (Duru, Bibl. histor. de l'Yonne I, 401) bezeugen, wahrscheinlich des Jahres 1095¹⁾, da wir aus dem Jahre 1094 noch eine Urkunde von ihm haben (Gallia christ. XII instr. 103). In seiner von Frodo verfertigten Grabschrift heisst er, der zugleich Graf von Auxerre war, ähnlich wie in der obigen:

‘Consul et antistes, geminato dignus honore,

Ut minimus quivis migras moriendo, Roberte’, und weiterhin:

‘Nobilis et sapiens, iuuenis, formosus, amandus’ etc. (Duru I, 402, Gallia christ. XII, 288). Auch die Biographie hebt seine Jugend hervor und führt seinen frühzeitigen Tod auf zu grosse Enthaltksamkeit zumal von Wein zurück (dessen Erwähnung in IV, 7 sich mit einem Weinlande wie Burgund gut vertragen würde). Dasselbe Todtenbuch von Auxerre, auf welches wir uns vorher bezogen, gibt uns allein Aufschluss über den Philosophen Wido in II und III, indem es (Coll. ampl. VI, 702) unter ‘II. Non. Mai.’ meldet: ‘Eodem die Mediolani ordinatio domui Humbaldi episcopi et obitus magistri Guidonis canonici sancti Stephani et archiclaui, qui dedit ecclesiae nostrae ex libris suis passionales duos, antiphonarium, gradale, hymnarium et psalterium optimum’. Die grade in diesem Abschnitte etwas dürftige Bisthumsgeschichte kennt unseren Wido nicht, allein sie erzählt die Wahl Humbalds nach Roberts Tode und fügt (p. 402) hinzu: ‘Electus quidem apud Mediolanum Italiae ciuitatem a clericis predicto pape Urbano uidelicet, qui . . . in Lombardiam descenderat, consecrandus presentatur et ab eodem ibidem consecratus . . . reducitur’. Wido befand sich also unter den Geistlichen von Auxerre, welche im J. 1095 ihren Erwählten dem Papste vorstellten, und er starb zufällig an demselben Sonntage, dem 6. Mai, an welchem Humbald die Weihe empfing²⁾. Es befremdet nicht, grade in Auxerre einen namhaften Lehrer zu finden, da dort im neunten Jahrhundert Heirich oder Herich, im zehnten Remigius und der Archidiaconus Wido, später Bischof (933 bis 961), in gleicher Eigenschaft gegläntzt hatten³⁾. Kaum aber können wir den Zusammenhang anders erklären, als dass ein Mönch aus dem Klosters Abdinghof, das seine ersten In-

1) In kurzen Annalen aus Auxerre (Labbe, Bibl. nova manuscr. I, 295) steht: 1094 Obiit Robertus episcopus. 1095 Ordinatio Humbaldi; ipso anno Urbanus papa habuit concilium. — In Mariani Scotti cod. Cotton. (MG. SS. V, 489): 1117 (d. i. 1095) Ob. Rodbertus episcopus.

2) Jaffé (Regesta pontiff. p. 463) hat dafür irrig den 2. Mai, der nicht auf einen Sonntag fiel. 3) Wattenbach, Geschichtsquellen I, 222. 295. ‘Wido Autisiodorensium praesul’ wird als ein Schüler des Erzbischofs Gerlan von Sens genannt (Pertz’ Archiv X, 334) und bei ihm beschäftigte sich nach Flodoard (Hist. Rem. IV c. 28) der spätere Bischof Hugo von Reims ‘litterarum studiis’.